

Wissenschaftsstadt Darmstadt 	Magistratsvorlage		Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 29.06.2006
Dezernat VI Amt: Hochbau- und Maschinenamt	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung		Beteiligt vor Magistrats- beschlussfassung:
Vorlage-Nr. 2006/0432 Magistratsbeschluss-Nr.	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss		Dezernat II Dezernat V ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Internet ☐ ja ☐ nein Tagesordnung ☒ I ☐ II		

Betreff: Schulbausanierungsprogramm
 hier: Bauliche Erweiterung der Mornewegschule zur Ganztagschule im Rahmen des
 IZBB

Vorlage vom: 22.06.2006

Beschlussvorschlag:

- Der Vorplanung des Architekturbüros Menzel Kossowski, abschließend mit Kosten in Höhe von

Euro 2.070.000,00

 wird zugestimmt.
- Die Maßnahme läuft zurzeit unter der Hhst. 02.2810 001.950101.
 Sie wird künftig im Schulbausanierungsprogramm unter der Hhst.
 02.2810 002 950101abgewickelt.
- Die Finanzierung erfolgt unter der Haushaltsstelle 02.2810 002 950101.Hierfür werden
 Deckungsmittel in Höhe von 90% der voraussichtlich förderfähigen Kosten aus der
 Haushaltsstelle 02.2000 001 9355 00 Bundesprogramm „Zukunft Bildung Betreuung“
 entnommen. Die Finanzierung des städtischen Eigenanteils erfolgt aus dem
 Schulbausanierungsprogramm im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit.
- Die Bauraten sind wie folgt erforderlich:

	kw	VE	Städt. Anteil	Fördermittel vorbeh. des Zuwendungsbe- scheides
bis 2005	60.000,00			
2006	500.000,00	1.500.000,00	56.000,00	504.000,00
2007	1.300.000,00	210.000,00	130.000,00	1.170.000,00
2008	210.000,00		21.000,00	189.000,00
	2.070.000,00		207.000,00	1.863.000,00

6. Bei der zuständigen Stelle der Landesregierung ist ein Förderantrag zu stellen.
7. Das Hochbau- und Maschinenamt wird ermächtigt, sofort nach Magistratsbeschluss weitere Planungsaufträge zu erteilen.

Anlagen: Vorentwurf
Pläne
Modell
Visualisierung

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 22.06.2006

1.0 Dienstliche Veranlassung und Baubedürfnis

Der Magistrat hat am 05.10.2005, Nr. 0591 dem Raumprogramm zugestimmt und das Hochbau- und Maschinenamt bei gleichzeitiger Bereitstellung von Planungsmitteln in Höhe von Euro 60.000,00 beauftragt, nach Magistratsbeschluss die Planung, Kostenermittlung und Umsetzung der Baumaßnahme zu veranlassen.

2.0 Erläuterungsbericht

2.1 Entwurf

Aufgabenstellung

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beabsichtigt die Mornewegschule im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) um eine Mensa, Bibliothek und Betreuungsräume zu erweitern.

Städtebau

In Zusammenhang mit der Planung des Ganztagsbereiches für die Mornewegschule wurden verschiedene Konzepte auf nördlichem und südlichem Schulhof untersucht und mit Schulamt, Schulleitung, Hochbauamt, Grünflächenamt und Stadtplanungsamt abgestimmt. Die Auswertung der Standortuntersuchung hat die Favorisierung der Variante 1 auf dem südlichen Schulhof ergeben. Die Vorteile sind:

- Südlage, d.h. keine Verschattung durch den mächtigen Altbau
- der Mornewegschule
- Platzbildung und Herstellung eines baulichen Abschlusses der östl. Nachbarbebauung (Kaschierung der Brandwände)
- Ausrichtung der Klassen und Mensa/Aula mit Terrasse nach Westen/Osten
- Aufwertung des südl. Pausenhofes als Fortsetzung der Parkanlage „Prinz-Emils-Garten“
- Während der Bauzeit kann der Betrieb der alten Ganztagsbetreuung aufrecht erhalten werden
- Der weniger attraktive nördl. Pausenhof kann später als „Sporthof“ genutzt werden, unmittelbar neben den Sporthallen und Außen-WC gelegen

Entwurf

Der zweigeschossige Ganztagsbereich bildet als lang gestreckter **Baukörper** die östliche Platzkante des großen Schulhofes. Die vorhandenen provisorischen Klassenraum-Container werden zu Beginn der Bauphase an den nordwestlichen Rand des Schulhofs versetzt. Zur Minimierung der Gebäudeoberfläche wurde unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung und der Reduzierung der Baukosten ein einfacher rechteckiger Baukörper gewählt. Lediglich zum Schulhof hin ist das Erdgeschoss auf die gesamte Länge etwas eingezogen, sodass das überkragende Obergeschoss insgesamt als großes Vordach eine Eingangsfront ausbildet.

Die sehr einfache, aber wirksame Baukörpergliederung erzeugt für die Hauptansicht eine elegante Proportionierung der Fassade, richtet das Gebäude nach Westen zum Schulhof hin aus und vermeidet eine unnahbare Großmaßstäblichkeit.

Im Erdgeschoss bildet die **Mensa/Aula** mit ihrem zweigeschossigen Hallenteil das Zentrum der Anlage. Dieser Mehrzweckraum ist das „Wohnzimmer“ für den ganztägigen Aufenthalt der Schüler. Hier wird gegessen, gespielt, hier finden Elternabende statt, Einschulungsfeiern oder Theateraufführungen der Kinder.

Die Mensa gliedert sich in einen großen Hauptraum mit Vollverglasung und Aussicht zu Schulhof und Freiterrasse sowie einen um drei Stufen erhöhten rückwärtigen Bereich, der mit Holzbohlenbelag, Bepflanzung und zweigeschossigem Hallenteil eher eine wintergartenähnliche introvertierte Atmosphäre besitzt. Bei schulischen Veranstaltungen kann dieser erhöhte Bereich als Bühne genutzt werden.

Die zum Schulhof hin der Mensa vorgelagerte **Terrasse** erweitert den Innenraum in den Freibereich. Sie ist nach Westen orientiert und stellt einen Übergang zwischen Schulhof und Gebäude her. Über die Terrasse erfolgt auch die Anbindung an den Altbau der Mornewegschule auf direktem Weg über Freitreppe und Rampe.

Küche, Spielzimmer, Eingang mit Foyer und Nebenräume (WC, Technik) sind unmittelbar der Mensa zugeordnet.

Die **Küche** ist ein separater, in sich voll funktionsfähiger und abschließbarer Pächterbereich mit Essensausgabe, Koch- und Spülküche, Personalbereich, Lager- und Müllraum sowie eigenem Zugang von der Herrmannstraße.

Bibliothek, Lehrerzimmer sowie die klassenraumartigen Räume für Hausaufgaben und Betreuung liegen etwas ruhiger im Obergeschoss. Sie sind über einen kleinen Luftraum mit der Mensa optisch verbunden.

Die fünf **Betreuungs- und Aufenthaltsräume** für die Schüler haben eine zweiseitige Belichtung, über die Außenfassade von Westen und über das über dem Flur liegende Oberlicht von Osten.

Die **Bibliothek** besitzt neben dem Archiv mit Regalen drei erkerartige Raumnischen, in denen ein ruhiges und ungestörtes Lesen und Arbeiten möglich ist.

Die Haupttreppe mit behindertengerechtem Aufzug verbindet die beiden Geschosse, eine außen liegende Stahltreppe am Flurende stellt den geforderten 2. Fluchtweg ins Freie her. Die Feuerwehruzufahrt erfolgt von Westen auf das Schulgelände und auf der Südseite des Altbaus entlang zum Neubau. Ein zweiter Angriffsweg besteht direkt von der Hermannstraße. Hier wird auch auf kurzem Wege die Küche angedient. Es entsteht ein kleiner Hofbereich mit Flächen für Mülltonnen, Container etc.

Außenanlagen

Mit dem Budget des Neubaus werden lediglich die Hofflächen im unmittelbaren Umfeld des Neubaus wiederhergestellt. Nach Fertigstellung des Ganztagsbereiches kann der Schulhof wie bisher als Sportfläche genutzt werden.

2.2 Baubeschreibung untergliedert nach DIN 276

KG 100 Baugrundstück

KG 200 Herrichten und Erschließen

210 Abbruch: Umsetzen Klassenraum-Container auf Schulhof

KG 300 Bauwerk-Baukonstruktion

Baukonstruktion allgemein: Massivbau
parallel werden zur Optimierung von Tragwerk und Kosten
Alternativen in Stahl-Holz-Mischkonstruktion untersucht

- 310 Baugrube: Bodenaushub für Leitungsgräben und Streifenfundamente
Baugrubenverfüllung mit Aushub und geliefertem Material
- 320 Gründung: Bodenplatte auf Streifenfundamenten frostfrei
gegründet
Bodenplatte: Sauberkeitsschicht, Wärmedämmung, Bodenplatte.
Abdichtung, Trittschalldämmung, Estrich
Bodenbeläge: Fliesen Küche, WC
Linoleum oder
Industrieparkett: Mensa, Foyer
Linoleum: Spielzimmer, Flurbereiche
- 330 Außenwände: Mauerwerk, alternativ Stahlbeton,
Außenbekleidung: Wärmedämmverbundsystem
Außenliegender Sonnenschutz an westlicher
Glasfassade OG
- 340 Innenwände: Mauerwerk, Putz Lager, Technik, Bibl.,
Spielzimmer etc.
Mauerwerk, Fliesen Küche, WC
Glastrennwände teilweise Foyer, Galerie
Luftraum
GK-Leichtbauwand mit Glasoberlicht: Klassenräume
und Flur
Mauerwerk, Holz seitliche Klassenschrank-
wände
- 350 Decken: Betonplatte, Trittschalldämmung, Estrich, Bodenbelag
(s.u.)
Untersicht Sichtbeton, evtl. in Teilbereichen
Akustikdecke
Unterzüge: Stahlbeton
Treppen: Stahlbetontreppe innen
Stahlterasse feuerverzinkt außen
Bodenbeläge: Fliesen WC
Linoleum Klassen, Bibliothek, Flur,
Betreuungs-Stützpunkt
- 360 Dach: bekiestes Flachdach
Oberlicht über Flurbereich

KG 400 Bauwerk-Technische Anlagen

	Versorgung vom Hauptgebäude aus über den Hof mittels Energietrasse (Strom, Heizung, Wasser)
410 Sanitäranlage	Das Sanitärschmutz- und Regenwasser wird über innenliegende Fallrohre nach unten geführt und außerhalb des Gebäudes in den Sammelkanal eingeleitet und von dort dem öffentlichen Abwassernetz zugeführt. WC-Räume werden mit wandhängenden WCs mit UP-Spülkästen ausgestattet. Urinale mit elektronischer Armatur.
420 Heizungsanlage	Die Verteilung der einzelnen Heizungsgruppen und Verbraucher erfolgt über zentrale Installations-schächte zu den einzelnen Gruppenunterverteiltern.
430 Lüftungsanlage	Der Küchenbereich wird mit Zu- und Abluftgeräten ausgestattet.
440 Elektroanlage	Beleuchtung in und am Gebäude über Energiesparleuchten. In ausgewählten Bereichen Steuerung über BUS-Technologie, EIB in Abhängigkeit von Zeit, Tageslicht und Bewegung.
450 Fernmelde- und informations-techn. Anlagen	Strukturierte Datenverkabelung für EDV und Telefonanlage nach Vorgaben des Hauptamtes/luK.
460 Aufzug:	behindertenger. Aufzug o. Triebwerksraum und o. Schachkopf
471 Küchenanlage	Die Schulküche wird als Regenerier- und Mischküche vorgesehen, ausgelegt auf ca. 100 - 150 Schüler auf 2 Schichten ausgelegt.
480 Gebäude-automation	Gewerkeübergreifende Gebäudeleittechnik auf der Europäischen Installationsbus Basis (EIB) zur Steuerung der technischen Anlagen und Optimierung des Energieverbrauchs.
KG 500 Außenanlagen	Maßnahmen an den Außenanlagen betreffen lediglich den unmittelbaren Bereich um den Neubau. Sie folgen einem einfachen Standard und umfassen in erster Linie die Wiederherstellung des Bodenbelags. (Asphaltdecke, Grünbereiche, Freisitz im westlichen Schulhof vor der Mensa sowie die Bepflanzung vor der Terrasse. Eine Planung und Überarbeitung der sonstigen Pausenhof- und Freiflächen ist nicht Gegenstand dieser Maßnahme.

KG 600 Ausstattung	Kunst am Bau erfolgt entspr. den Richtlinien Kunst am Bau der Wissenschaftsstadt Darmstadt Verfügung Nr. 98 vom 18.07.1990 Das Mobiliar, aufgestellt vom Hochbau- und Maschinenamt, ist qualitativ und quantitativ entspr. der Nutzung vorgesehen.
--------------------	---

2.3 Kostenübersicht DIN 276

KG 100 Baugrundstück	0,00 Euro
KG 200 Herrichten und Erschließen	24.000,00 Euro
KG 300 Bauwerk-Baukonstruktion	1.084..000,00 Euro
KG 400 Bauwerk-Technische Anlagen	379.000,00 Euro
KG 500 Außenanlagen	82.000,00 Euro
KG 600 Ausstattung und Kunstwerke	105000,00 Euro
KG 700 Baunebenkosten	396.000,00 Euro
<u>Gesamtkosten mit Einrichtung brutto (incl. 19 % Mwst.)</u>	<u>2.070.000,00 Euro</u>

2.4 Planung und Bauleitung

Planung und Bauleitung liegen in Händen des Architekturbüros Menzel Kossowski in Darmstadt.

2.5 Projektsteuerung

Die Projektsteuerung erfolgt durch das Hochbau- und Maschinenamt.

2.6 Bauzeit

Es ist mit einer Bauzeit von 14 Monaten ab erteilter Baugenehmigung zu rechnen. Die Maßnahme muss bis Ende 2008 abgerechnet sein und der Verwendungsnachweis muss bis zu diesem Zeitpunkt dem Zuschussgeber vorliegen.

2.7 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt künftig im Rahmen des Schulbausanierungsprogrammes unter der Haushaltsstelle 02.2810 002 950101. Hierfür werden Deckungsmittel in Höhe von 90% der voraussichtlich förderfähigen Kosten aus der Haushaltsstelle 02.2000 001 9355 00 Bundesprogramm „Zukunft Bildung Betreuung“ entnommen. Die Finanzierung des städtischen Eigenanteils erfolgt aus dem Schulbausanierungsprogramm im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit.

	kw	VE	Städt. Anteil	Fördermittel vorbeh. des Zuwendungsbe- scheides
bis 2005	60.000,00			
2006	500.000,00	1.500.000,00	56.000,00	504.000,00
2007	1.300.000,00	210.000,00	130.000,00	1.170.000,00
2008	210.000,00		21.000,00	189.000,00
	2.070.000,00		207.000,00	1.863.000,00

Anlage

- 13 Ausfertigungen Vorentwurf
(davon 1 Ausfertigung für Magistrat zur Weiterleitung an das Büro des Stadtverordnetenvorstehers für die Berichterstattung sowie Ausfertigungen an die Fraktionsvorsitzenden)

Darmstadt, 22.06.2006
65-ka/kn Nst.: 26 45

Der Dezernent II

Die Dezernentin V

Der Dezernent VI

Wolfgang Glenz

Daniela Wagner

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel

...

Bürgermeister

Stadträtin

Stadtrat